

VERWALTUNGSVORLAGE VL-242/2020

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Kulturbüro	17.12.2020	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Kultur, Europa und Städtepartnerschaften	vorberatend	18.02.2021	1/20	
Haupt- und Finanzausschuss	vorberatend	04.03.2021	1/20	
Rat der Stadt Lünen	beschließend	11.03.2021	2/20	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

Museumsleitung Stellenplan 2021

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Zusätzlich 39.950. € per annum (auf Basis der von der KGSt gemeldeten Werte der Entgelt- bzw. Besoldungsgruppen).

INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

KLIMAVERTRÄGLICHKEIT

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Rat der Stadt Lünen beschließt, die Stelle 3.6-6300 - Leitung des Museums der Stadt Lünen - für den Stellenplan 2021 als Vollzeitstelle auszuweisen.

Der Bürgermeister

SACHDARSTELLUNG

Nachdem die Stelle der Museumsleitung über 50 Jahre ehrenamtlich wahrgenommen wurde, hat die Stadt Lünen die Stelle ab Dezember 2018 hauptamtlich besetzt. Bisher sind die Aufgaben im Stellenplan mit einem Zeitanteil von 50 % ausgewiesen. Wie die ersten Jahre gezeigt haben, ist dies für eine zeitgemäße und pädagogisch sinnvolle Präsentation und Pflege der Sammlung nicht ausreichend. Dazu kommt die Entscheidung des Rates im Dezember 2019, das Museum in die ehemalige „Urbahn Villa“ zu verlagern und den Standort Schwansbell ab 2024 aufzugeben.

Mit der Entscheidung für einen konkreten neuen Standort für das Museum der Stadt Lünen haben schon 2019 die Planungen für das neue Ausstellungskonzept (Dauerausstellung/Sonderausstellungen) begonnen. Dazu gehören auch logistische Planungen, Koordination mit Bauleitung, Architekten, Denkmalpflege etc., die Erstellung von Förderanträgen und die langfristige Planung von Projekten sowie die Koordinierung der Maßnahmen mit dem Familienrat der Waldschmidt-Schenkung. Zugleich ist der alte Standort (Schwansbell) bis Mitte 2023 mit wechselnden Ausstellungen und Projekten zu bespielen, um so fortlaufend den Bekanntheitsgrad des Museums der Stadt Lünen zu erhöhen und Besuchergruppen zu gewinnen, die jetzt und in Zukunft das Museum tragen. Dazu gehören unter anderem umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und die Aufnahme und Einführung museumspädagogischer Arbeit (Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten). Parallel dazu wird die dringend notwendige Sichtung, Umbettung und Digitalisierung der Sammlung durchgeführt. Entsprechende Förderanträge sind inzwischen bewilligt und zur Auszahlung gekommen.

Der in den vergangenen Jahren erreichte Standard und die notwendigen Planungen für die Zukunft können mit der bisherigen Stundenzahl nicht sichergestellt werden. Ein weiterer kontinuierlicher Aufbau von Überstunden (wie in der Vergangenheit) ist nicht mehr tragbar.